

Alexandre Aubert

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens**

Band (Jahr): **55 (1958)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

O wenn doch alle so wären! Gewiß, es war eine zeitbedingte, aber auch zeitgeforderte Aufgabe, die Grüne Insel aus der Trunksucht herauszuführen und damit den Weg zur politischen Freiheit anzubahnen. Aber überzeitlich ist die Art und der Einsatz, mit dem P. Mathew dieses schwere Werk vollbrachte. In jungen Jahren habe ich mich oft gefragt: «Wie geht das eigentlich zu, daß einzelne Menschen so großes und vieles leisten können und fast überall etwas Wichtiges zu sagen haben?» Dieses Lebensbild gibt uns die Antwort: «Wenn man da voll und ganz seine Aufgabe erfüllt, wo man von Gott hingestellt wurde, und wenn man zupackt, wo immer sich eine Not, eine Forderung zeigt», so kann man wie Pater Theobald sogar Feldherr wider Willen werden. Sein Lebensbild will darum nicht nur den Führern der Mäßigkeitsbewegung, nicht nur den karitativ-sozial Tätigen, sondern allen strebsamen Seelen etwas sagen. P. B.

Monde combattant. *Le magazine mensuel de la fédération mondiale des anciens combattants.*

Hinter dieser Zeitschrift stehen 138 Verbände ehemaliger Kriegsteilnehmer und Kriegsoffer mit 19 Millionen Mitgliedern aus 36 verschiedenen Nationen. Der internationale Verband ficht für die Interessen der ehemaligen Kriegsteilnehmer und Invaliden und aller Kriegsoffer und setzt sich ein für die Friedensbestrebungen und die Grundsätze der UNO. Ehrenpräsident ist *Vincent Auriol*. Bureau: 16, rue Hamelin, Paris (16^e).

Schweizer, Rudolf, Dr.: *Die kantonalen Schiedsgerichte für Streitigkeiten zwischen Ärzten oder Apothekern und Krankenkassen und ihre Praxis*, unter besonderer Berücksichtigung des Problems der wirtschaftlichen ärztlichen Behandlung von Kassenspatienten. 110 Seiten. Verlag Schultheß & Co. AG, Zürich, 1957. Preis Fr. 9.30.

ALEXANDRE AUBERT †

Am 25. Juni 1958 starb 72jährig an einem Herzschlag *Alexandre Aubert*, Direktor des Bureau Central de Bienfaisance (B. C. B.) Genf. Einer bekannten Genfer Hugenottenfamilie entstammend, widmete er sich zuerst naturwissenschaftlichen und dann theologischen Studien. Acht Monate versah er im Département Cher (Frankreich) ein Pfarramt, worauf wir ihn wieder in Genf in der kirchlich-sozialen Arbeit treffen. 1916 tritt er in das B. C. B. ein, dessen Leitung er 1929 übernahm. Ab 1937 präsidierte er das Groupement Romand. Dem Arbeitsausschuß der Schweizerischen Armenpflegerkonferenz stellte er seit 1936 seinen klaren Verstand und seine reiche Erfahrung zur Verfügung. Die Pflege der Beziehungen zur alemannischen Schweiz war ihm eine Herzensangelegenheit. Es war auch Dozent an der sozialen Schule und arbeitete in zahlreichen Hilfswerken Genfs mit. Er war Gründer und Mitarbeiter der Zeitschrift «L'entraide». Die Jahresberichte seines Amtes enthalten wertvolle Abhandlungen. Ausgedehnte Auslandsreisen verliehen ihm den nötigen Weitblick. Der Verstorbene, ein urchiger, sympathischer Genfer und liebenswürdiger, dienstbeflassener Kollege, stand unermüdlich bis zuletzt auf seinem Arbeitsposten. Die schweizerischen Armenpfleger, die ihn von den Konferenzen her bestens kennen, werden ihm ein treues Andenken bewahren. Seiner Familie, den Kindern und Enkeln sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus. Dr. Z.

Anzeige

Die Beilage «Entscheide» erscheint ausnahmsweise erst nächsten Monat; dafür weist die vorliegende Nummer des «Armenpflegers» den doppelten Umfang auf.
